

Projekt 2016-2:

**Systematisches Screening
des Bedarfs an Sozialberatung**

Hintergrund

Für RV-Träger: hohe Bedeutung der Sozialberatung

- Therapiestandards 2011 „Chronischer Rückenschmerz“:
mind. 50% „individuelle Sozialberatung“ von mind. 30 Min. pro Reha

Für Reha-Wissenschaft: Sozialberatung? „*terra incognita*“!

- Nationale Versorgungs-Leitlinie „Kreuzschmerz“ (2013):
keine Erwähnung der Sozialberatung
- DRV-Bund (Hrsg.) „Praxishandbuch - Arbeits- und berufsbezogene Orientierung in der medizinischen Rehabilitation“:
„Sozialberatung“ nur als „*betriebliche* Sozialberatung“
- Forschung: nur 1 Studie
Becker, V. (2015): „Begleitende Sozialberatung während der stufenweisen Wiedereingliederung - Evaluation eines Nachsorgeangebotes“.

Bedarfsgerechtigkeit der Zuweisungen zur Sozialberatung?

Besprechungen mit Mitarbeiterinnen der Sozialberatung im RKBS:

- Nicht bei allen zugewiesenen Patienten ist Bedarf an Sozialberatung erkennbar
- Nicht alle Patienten mit Bedarf an Sozialberatung werden auch tatsächlich zugewiesen.

Fazit:

Es gibt ein Problem sowohl von Über- als auch von Unterversorgung!

Leitfrage des Projekts:

Wie kann die Bedarfsgerechtigkeit
der Zuweisungen zur Sozialberatung verbessert werden?

Ansatzpunkte des Projekts

Im RKBS wird seit 2009 routinemäßig der Patientenfragebogen IRES vor Aufnahme und Entlassung erhoben.

Hauptzweck: Erstellung von individuellen Patientenprofilen, die dem behandelnden Arzt i.d.R. bereits bei der Aufnahmeuntersuchung vorliegen.
(Systematische Einbeziehung der Patientenperspektive in die Eingangsdagnostik)

1. Angaben der Patienten im IRES-Fragebogen nutzen für ein systematisches Screening des Bedarfs an Sozialberatung
2. Bei bestimmten Konstellationen der Antworten auf relevante IRES-Fragen:
Auffälliger Vermerk „**Soz.?**“ im IRES-Patientenprofil als Hinweis für den behandelnden Arzt, den Bedarf an Sozialberatung zu prüfen.

IRES-Fragen mit Bezug zur Sozialberatung (1)

47. Sicherlich haben Sie bestimmte Erwartungen und Wünsche an den Aufenthalt in einer Rehabilitationseinrichtung. Kreuzen Sie bitte an, wie wichtig Ihnen folgende Erwartungen sind.

Bitte in jede Zeile ein Kreuz!

Ich erwarte / ich hoffe, dass...	Sehr wichtig	Ziemlich wichtig	Mäßig wichtig	Wenig wichtig	Gar nicht wichtig	
... man mir bei arbeits- und sozialrechtlichen Fragen hilft.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	133
... man mich darüber berät, wie ich personelle oder finanzielle Hilfen erhalten kann.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	136
... man mich über berufliche Umschulungsmöglichkeiten informiert und berät	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	115
... man mir bei Problemen am Arbeitsplatz hilft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	116
	1	2	3	4	5	

IRES-Fragen mit Bezug zur Sozialberatung (2)

48. Wie schätzen Sie derzeit Ihre berufliche Tätigkeit ein?						
<i>Bitte in jede Zeile ein Kreuz!</i>						
		Stimmt voll und ganz	Stimmt weitgehend	Stimmt ziemlich	Stimmt kaum	Stimmt überhaupt nicht
	Ich habe das Gefühl, dass die Arbeit meine Gesundheit beeinträchtigt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						120

49. Wie stark haben Sie sich <u>in den letzten 4 Wochen</u> Gedanken darüber gemacht, dass Sie wegen Ihres Gesundheitszustandes in Zukunft ...						
<i>Bitte in jede Zeile ein Kreuz!</i>						
		Stark	Ziemlich	Mäßig	Ein wenig	Gar nicht
	... weniger verdienen könnten, z.B. weil Sie Ihre Arbeitszeit reduzieren müssen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						125

Algorithmus für das Einfügen des Hinweises „Soz.?“

Der Algorithmus sollte so „kalibriert“ werden, dass

- einerseits alle Pat. mit wirklichem Bedarf den Hinweis auch erhalten,
- andererseits aber keine „Inflation“ des Hinweises entsteht.

Optimal wäre eine Quote von ca. 50% - dies entspräche den Vorgaben der „Reha-Therapiestandards Chronischer Rückenschmerz“.

Analyse der IRES-Daten 2009-2014 (N = 15.673), um empirische Hinweise auf die Häufigkeitsverteilungen der 6 Fragen zu erhalten:

Ergebnis:

Anteil der Patienten, die **mindestens 1** der 6 Fragen mit „**sehr wichtig**“ beantwortet haben: **50,5 %**

Kriterium für das Einfügen des Hinweis deshalb:
Antwort „sehr wichtig“ bei einer oder mehreren der 6 Fragen.

Vorteil dieses sehr einfachen Kriteriums:

Einsetzbarkeit des Screenings auch in Kliniken, die den IRES *nicht* erheben.

IRES-online-Programm
inzwischen entsprechend
geändert.

Beispiel für das aktuelle
Patientenprofil :

Patientenprofil					Patienten-ID: 36503		Thera- platz
Prozentrang in der Normstichprobe							
gravierend	auffällig	unauffällig			Dimension		
10	20	30	40	50 ²	Skala		
▼					Somatische Gesundheit	<input type="checkbox"/>	
▼					Selbsteinschätzung Gesundheit	<input type="checkbox"/>	
▼					Symptome Herz-Kreislauf	<input type="checkbox"/>	
▼					Symptome Bewegungsapparat	<input type="checkbox"/>	
▼					Zufriedenheit mit Gesundheit	<input type="checkbox"/>	
▼					Schmerzen	<input type="checkbox"/>	
▼					Schmerzhäufigkeit	<input type="checkbox"/>	
▼					Schmerzintensität	<input type="checkbox"/>	
▼					Schmerzbelastung	<input type="checkbox"/>	
▼					Funktionsfähigkeit im Alltag ¹	<input type="checkbox"/>	
▼					Alltagsaktivitäten ¹	<input type="checkbox"/>	
▼					Mobilität	<input type="checkbox"/>	
▼					Selbsteinschätzung der Behinderung ¹	<input type="checkbox"/>	
▼					Funktionsfähigkeit im Beruf ¹	<input type="checkbox"/>	
▼					Beanspruchung am Arbeitsplatz ¹	<input type="checkbox"/>	
▼					Berufliche Sorgen	<input type="checkbox"/>	
▼					Arbeitszufriedenheit ¹	<input type="checkbox"/>	
▼					Psychisches Befinden	<input type="checkbox"/>	
▼					Depressivität	<input type="checkbox"/>	
▼					Angstlichkeit	<input type="checkbox"/>	
▼					Vitale Erschöpfung	<input type="checkbox"/>	
▼					Selbstwertgefühl	<input type="checkbox"/>	
▼					Kognitive Leistungsfähigkeit	<input type="checkbox"/>	
▼					Soziale Integration ¹	<input type="checkbox"/>	
▼					Soziale Unterstützung ¹	<input type="checkbox"/>	
▼					Zufriedenheit mit familiären Beziehungen ¹	<input type="checkbox"/>	
▼					Zufriedenh. mit Beziehungen zu Bekannten ¹	<input type="checkbox"/>	
▼					Gesundheitsverhalten	<input type="checkbox"/>	
▼					Informationsstand bezüglich Krankheit	<input type="checkbox"/>	
▼					Wissen, um Krankheit pos. zu beeinflussen	<input type="checkbox"/>	
▼					Verhaltenskonsequenzen aus Info	<input type="checkbox"/>	
▼					Krankheitsbewältigung ¹	<input type="checkbox"/>	
▼					Krankheitsakzeptanz	<input type="checkbox"/>	
▼					Lebensbewältigung	<input type="checkbox"/>	
▼					Belastung der Familie ¹	<input type="checkbox"/>	
▼					Kleiner Summenscore		
▼					Großer Summenscore ¹		
					▼ Beginn ▲ Ende ◇ Nachbefragung		
Erwartungen an die Rehabilitation					sehr wichtig	ziemlich wichtig	
Klärung arbeits- und sozialrechtlicher Fragen					<input checked="" type="checkbox"/>		
Beratung zu personeller und finanzieller Unterstützung					<input checked="" type="checkbox"/>		
Beratung zu Umschulungsmöglichkeiten							
Hilfe bei Problemen am Arbeitsplatz						<input checked="" type="checkbox"/>	
Pat. hat Gefühl, dass die aktuelle Arbeit die Gesundheit beeinträchtigt					<input checked="" type="checkbox"/>		
Sorge um geringeren Verdienst wegen gesundheitlicher Probleme					<input checked="" type="checkbox"/>		

¹ Diese Skalen/ Dimensionen werden bei Reha-Ende nicht erfasst.

² Alle Werte größer als 50 werden bei ca. 53 dargestellt.

Bereich „Sozialberatung“ im neuen Profil

▼						▼	verhaltenskonsequenzen aus InD	<input type="checkbox"/>
▼							Krankheitsbewältigung ¹	<input type="checkbox"/>
		▼					Krankheitsakzeptanz	<input type="checkbox"/>
		▼					Lebensbewältigung	<input type="checkbox"/>
▼							Belastung der Familie ¹	<input type="checkbox"/>
▼							Kleiner Summenscore	
▼							Großer Summenscore¹	
	10	20	30	40	50 ²		▼ Beginn △ Ende ◇ Nachbefragung	
Erwartungen an die Rehabilitation							sehr wichtig	ziemlich wichtig
Klärung arbeits- und sozialrechtlicher Fragen							✓	
Beratung zu personeller und finanzieller Unterstützung							✓	
Beratung zu Umschulungsmöglichkeiten								
Hilfe bei Problemen am Arbeitsplatz								✓
Pat. hat Gefühl, dass die aktuelle Arbeit die Gesundheit beeinträchtigt							✓	
Sorge um geringeren Verdienst wegen gesundheitlicher Probleme							✓	

Soz?

Zusätzlicher Vorteil des Verfahrens:

Mitarbeiterinnen der Sozialberatung können im Profil sehen,
zu welchen Fragen Beratungsbedarf besteht,
und können sich entsprechend auf die Beratung vorbereiten.